

ZWEITER SONNTAG DER OSTERZEIT

Weißer Sonntag

EINFÜHRUNG – SCHULDBEKENNTNIS

„Weißer“ Sonntag heißt dieser Tag, weil an diesem Sonntag die Neugetauften erstmals wieder in ihrer Alltagskleidung zum Gottesdienst gekommen sind, ohne die weißen Taufkleider. Für sie begann jetzt der Alltag christlichen Lebens. Diese Frage stellt sich auch uns: Ist Ostern in meinem Alltag spürbar?

(Stille)

Wir bitten Gott um Verzeihung, wenn unser Alltag oft so fern ist von ihm: Ich bekenne ...

ERÖFFNUNGSVERS

Wie neugeborene Kinder
verlangt nach der unverfälschten Milch des Wortes,
damit ihr durch sie heranwacht und das Heil erlangt.
Halleluja.

Oder:

Freut euch und dankt Gott, der euch zu sich gerufen hat.
Ihr seid Kinder Gottes und Erben seiner Herrlichkeit. Halleluja.
Ehre sei Gott. S. 352 ff.

1 Petr 2, 2

Esr 2, 36–37

TAGESGEBET

Barmherziger Gott,
durch die jährliche Osterfeier
erneuerst du den Glauben deines Volkes.
Laß uns immer tiefer erkennen,
wie heilig das Bad der Taufe ist,
das uns gereinigt hat,
wie mächtig dein Geist,
aus dem wir wiedergeboren sind,
und wie kostbar das Blut, durch das wir erkaufte sind.
Darum bitten wir durch Jesus Christus.

ZUR 1. LESUNG *Die heutige Lesung bildet den Anfang eines größeren Abschnitts der Apostelgeschichte (2, 42 – 5, 42). Hier wird das Leben der Urgemeinde von Jerusalem geschildert. Gleich zu Beginn wird gesagt, was die Gemeinde zusammenhielt: die Lehre der Apostel, die Gemeinschaft, das Brotbrechen und die Gebete. Durch die freudige und hochherzige Gemeinschaft aller übte die kleine Gruppe eine starke Anziehungskraft aus. Auch heute kommt es mehr auf die Kraft des Glaubens und der Liebe als auf gekonnte Werbung an.*

ERSTE LESUNG

Apg 2, 42–47

Alle, die gläubig wurden, bildeten eine Gemeinschaft und hatten alles gemeinsam

Lesung

aus der Apostelgeschichte.

² Die Gläubigen hielten an der Lehre der Apostel fest
und an der Gemeinschaft,
am Brechen des Brotes und an den Gebeten.
³ Alle wurden von Furcht ergriffen;
denn durch die Apostel geschahen viele Wunder und Zeichen.
⁴ Und alle, die gläubig geworden waren,
bildeten eine Gemeinschaft und hatten alles gemeinsam.
⁵ Sie verkauften Hab und Gut
und gaben davon allen,
jedem so viel, wie er nötig hatte.

- 46 Tag für Tag verharren sie einmütig im Tempel,
brachen in ihren Häusern das Brot
und hielten miteinander Mahl
in Freude und Einfalt des Herzens.
- 47 Sie lobten Gott
und waren beim ganzen Volk beliebt.
Und der Herr fügte täglich ihrer Gemeinschaft die hinzu,
die gerettet werden sollten.

ANTWORTPSALM

Ps 118 (117), 2 u. 4.14–15.22–23.24 u. 28 (R: 1)

R Danket dem Herrn, denn er ist gütig,
denn seine Huld währt ewig! – R (GL 235, 1)

Oder:

R Halleluja. – R

- 2 So soll Israel sagen: * VI. Ton
Denn seine Huld währt ewig.
- 4 So sollen alle sagen, die den Herrn fürchten und ehren: *
Denn seine Huld währt ewig. – (R)
- 14 Meine Stärke und mein Lied ist der Herr; *
er ist für mich zum Retter geworden.
- 15 Frohlocken und Jubel erschallt in den Zelten der Gerechten: *
„Die Rechte des Herrn wirkt mit Macht!“ – (R)
- 22 Der Stein, den die Bauleute verwarfen, *
er ist zum Eckstein geworden.
- 23 Das hat der Herr vollbracht, *
vor unseren Augen geschah dieses Wunder. – (R)
- 24 Dies ist der Tag, den der Herr gemacht hat; *
wir wollen jubeln und uns an ihm freuen.
- 28 Du bist mein Gott, dir will ich danken; *
mein Gott, dich will ich rühmen. – R

ZUR 2. LESUNG *Der erste Petrusbrief ist ein Trost- und Mahnwort an Heidenchristen in Kleinasien, die von Verfolgung bedroht sind. Der Brief beginnt mit einem Lobpreis Gottes in hymnisch-liturgischer Sprache. Wir haben von Gott so große Gaben empfangen, daß*

wir auch für die Zukunft Hoffnung haben können. In der Taufe hat uns Gott als seine Kinder angenommen (1, 3). Das neue Leben ist uns noch nicht als vollendete und offenbare Wirklichkeit gegeben, sondern als große „lebendige Hoffnung“, die ihren Grund in der Auferstehung Jesu hat.

ZWEITE LESUNG

1 Petr 1, 3–9

Durch die Auferstehung Jesu Christi haben wir eine lebendige Hoffnung

Lesung

aus dem ersten Brief des Apostels Petrus.

Gepriesen sei

der Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus:
Er hat uns in seinem großen Erbarmen neu geboren,
damit wir durch die Auferstehung Jesu Christi von den Toten
eine lebendige Hoffnung haben
und das unzerstörbare,
makellose und unvergängliche Erbe empfangen,
das im Himmel für euch aufbewahrt ist.

Gottes Macht behütet euch durch den Glauben,
damit ihr das Heil erlangt,
das am Ende der Zeit offenbart werden soll.

Deshalb seid ihr voll Freude,
obwohl ihr jetzt vielleicht kurze Zeit
unter mancherlei Prüfungen leiden müßt.
Dadurch soll sich euer Glaube bewähren,
und es wird sich zeigen,
daß er wertvoller ist als Gold, das im Feuer geprüft wurde
und doch vergänglich ist.

So wird eurem Glauben Lob, Herrlichkeit und Ehre zuteil
bei der Offenbarung Jesu Christi.

Ihn habt ihr nicht gesehen,
und dennoch liebt ihr ihn;
ihr seht ihn auch jetzt nicht;
aber ihr glaubt an ihn und jubelt
in unsagbarer, von himmlischer Herrlichkeit verklärter Freude,
da ihr das Ziel des Glaubens erreichen werdet:
euer Heil.

RUF VOR DEM EVANGELIUM

Vers: Joh 20, 29

Halleluja. Halleluja.

(So spricht der Herr:)

Weil du mich gesehen hast, Thomas, glaubst du.
Selig sind, die nicht sehen und doch glauben.

Halleluja.

ZUM EVANGELIUM *Die Nachricht „Jesus lebt“ stieß bei Außenstehenden, aber auch bei den Jüngern selbst auf Zweifel. Thomas hatte seine Fragen. Und Jesus hat ihn ernst genommen, er hat den Zweifler im Kreis der Jünger gesucht und gefunden. Er hat ihm geholfen, aber das Wagnis des Glaubens hat er dem Jünger nicht abgenommen.*

EVANGELIUM

Joh 20, 19–31

Acht Tage darauf kam Jesus und trat in ihre Mitte

✠ Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes.

- 19 Am Abend des ersten Tages der Woche,
als die Jünger aus Furcht vor den Juden
die Türen verschlossen hatten,
kam Jesus,
trat in ihre Mitte
und sagte zu ihnen: Friede sei mit euch!
- 20 Nach diesen Worten
zeigte er ihnen seine Hände und seine Seite.
Da freuten sich die Jünger, daß sie den Herrn sahen.
- 21 Jesus sagte noch einmal zu ihnen: Friede sei mit euch!
Wie mich der Vater gesandt hat,
so sende ich euch.
- 22 Nachdem er das gesagt hatte,
hauchte er sie an
und sprach zu ihnen: Empfangt den Heiligen Geist!
- 23 Wem ihr die Sünden vergebt,
dem sind sie vergeben;
wem ihr die Vergebung verweigert,
dem ist sie verweigert.
- 24 Thomas, genannt Didymus – Zwillings –, einer der Zwölf,
war nicht bei ihnen, als Jesus kam,

- 25 Die anderen Jünger sagten zu ihm:
Wir haben den Herrn gesehen.
Er entgegnete ihnen:
Wenn ich nicht die Male der Nägel an seinen Händen sehe
und wenn ich meinen Finger nicht in die Male der Nägel
und meine Hand nicht in seine Seite lege,
glaube ich nicht.
- 26 Acht Tage darauf waren seine Jünger wieder versammelt,
und Thomas war dabei.
Die Türen waren verschlossen.
Da kam Jesus,
trat in ihre Mitte
und sagte: Friede sei mit euch!
- 27 Dann sagte er zu Thomas:
Streck deinen Finger aus
– hier sind meine Hände!
Streck deine Hand aus und leg sie in meine Seite,
und sei nicht ungläubig, sondern gläubig!
- 28 Thomas antwortete ihm:
Mein Herr und mein Gott!
- 29 Jesus sagte zu ihm:
Weil du mich gesehen hast, glaubst du.
Selig sind, die nicht sehen und doch glauben.
- 30 Noch viele andere Zeichen,
die in diesem Buch nicht aufgeschrieben sind,
hat Jesus vor den Augen seiner Jünger getan.
- 31 Diese aber sind aufgeschrieben,
damit ihr glaubt, daß Jesus der Messias ist,
der Sohn Gottes,
und damit ihr durch den Glauben
das Leben habt in seinem Namen.

Glaubensbekenntnis, S. 356 ff.
Fürbitten vgl. S. 789 f.

ZUR EUCHARISTIEFEIER *Die Worte Jesu und seine „Zeichen“ sind gegenwärtig in der Kirche und in den Sakramenten. Auch zu uns sagt der Herr: Friede sei mit euch! Er selbst ist unser Friede.*

FÜRBITTEN

Wir rufen zu Christus, dem Sieger am Kreuz:

Herr, laß alle Menschen auf der ganzen Erde österliche Freude und Frieden erfahren.

A: Wir bitten dich, erhöre uns.

Führe die Verfolgten und Unterdrückten in die österliche Freiheit.

Schenke unsern Familien Zusammenhalt und Einigkeit.

Bereite die Herzen aller für einen würdigen Empfang der heiligen Kommunion.

Mache alle Getauften und Gefirmten zu lebendigen und tätigen Gliedern der Kirche.

Schenke jedem von uns Mut zu treuem Dienst im Alltag.

Denn du hast die Welt aus Angst und Not befreit und führst sie zur Freude. Durch dich preisen wir den Vater in der Einheit des Heiligen Geistes in alle Ewigkeit. – A: Amen.

Vater unser ...

Es segne uns der allmächtige Gott,
+ der Vater und + der Sohn und + der Hl. Geist.

Gelobt sei Jesus Christus
in Ewigkeit. Amen